

KOMMENTAR

## Fair play mit Füßen getreten

Von Harald Mutschler

Wenn in den Fußball-Ligen die Entscheidungen reifen, dann häufen sich auch die „seltsamen“ Resultate, die beispielsweise der Abstiegskampf so hervorbringt, besonders wenn Lokalrivalen anstehen. Jüngstes Beispiel: Die Begegnung zwischen der SG Dielheim und der SG Horrenberg in der Landesliga Rhein-Neckar am vergangenen Mittwoch.

Die Ausgangssituation beider Clubs vor der Partie war klar: Die SG Dielheim rangierte mit 39 Punkten auf Rang acht, also in sicheren Gefilden, während die Horrenberger mit 32 Punkten auf Platz zwölf im tiefsten Abstiegschlamassel steckten. Nun ist ja Horrenberg ein Ortsteil von Dielheim. Die beiden Siedlungen sind ja fast zusammengewachsen. Und da wäre es doch schade, wenn es den zuschauerträchtigen Vergleich zwischen beiden Vereinen im nächsten Jahr nicht mehr geben würde. Sie ähnen schon, wie das Spiel ausgefallen ist, wenn Sie es nicht schon wissen. Richtig: Die SG Horrenberg hat mit 2:0 gewonnen und hat jetzt gute Chancen, in der Landesliga zu bleiben.

Leidtragender ist u.a. der TSV Michelfeld, der auf so eine Unterstützung nicht zählen kann. Leider spielt ja der TSV Eichtersheim in der Kreisklasse A. Neutrale Beobachter des Dielheimer Nachbarchaftsduells berichteten von einem offensichtlichen Betrug. So wird das im Fußball so oft beschworene Fair play im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen getreten.

Kritisch muss auch das Gebaren der Oberliga-Reserve-Teams in der Landesliga gesehen werden, die sich immer dann, wenn's nötig ist, der Hilfe von „oben“, sprich aus der Oberliga, sicher sein können und so quasi „unabsteigbar“ sind. Da müsste auch der Verband einmal einschreiten und eventuell neue Richtlinien aufstellen, etwa dahingehend, dass auch eine Reserve-Mannschaft vor der Runde einen festen Kader benennen muss. So, wie es jetzt gehandhabt wird, ist es Wettbewerbsverzerrung.